

Bau- und Planungsausschuss

Protokoll Nr. BPA/12/2007

über die öffentliche Sitzung am 05.09.2007,
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn : 19:00 Uhr
Ende : 21:30 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Jörn Schade

Stadtverordnete

Herr Jens Uwe Ehrlich

Herr Rafael Haase

i. V. f. Herrn Griesenberg

Herr Dieter Heidenreich

Frau Monja Löwer

Herr Hartmut Möller

Frau Susanne Philipp-Richter

i. V. f. Herrn Bandick

Herr Wolfgang Sinning

Herr Gerald Wittkamp

Herr Heino Wriggers

weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Horst Aschmann

ab TOP 6

Herr Hauke Feldvoss

Kinder- und Jugendbeirat bis
TOP 10

Herr Karl-Heinz Harder

Seniorenbeirat bis TOP 10

Frau Margot Sinning

Seniorenbeirat bis TOP 10

Sonstige, Gäste

Herr Landwehr

Büro Trapez bis TOP 7

Verwaltung

Frau Andrea Becker

Frau Stefanie Mellinger

Herr Ingo Reuter

Herr Wilhelm Thiele

Frau Birgit Reuter

Protokollführerin

Es fehlen entschuldigt

Stadtverordnete

Herr Werner Bandick

Herr Rolf Griesenberg

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Festsetzung der Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Genehmigung des Protokolls Nr. 11/2007 vom 04.07.2007
4. Bebauungsplan Nr. 81a **2007/063**
 1. Zustimmung zum geänderten Entwurf
 2. Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4a Abs. 3 BauGB
 3. Beschluss zur öffentlichen Auslegung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB
5. Zustimmung zu Einzelbauvorhaben nach § 36 Baugesetzbuch
6. Bebauungsplan Nr. 89 (Gebiet zwischen Königstraße, Lohe und östliche Flurstücksgrenze, Bebauung Kohschießstraße-Ost) **2007/086**
 - Aufstellungsbeschluss -
 - Frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung -
7. Bebauungsplan Nr. 80 - Teilgebiete A und B für den Bereich westlich der Innenstadt westlich zwischen der Straße An der Reitbahn, der Manfred-Samusch-Straße, dem Rathausplatz, der Klaus-Groth-Straße und der Stormarnstraße **2007/090**
 - Aufstellungsbeschlüsse
 - Zustimmung zum städtebaulichen Rahmenplan
8. Antrag auf Umbenennung der Fritz-Reuter-Straße **2007/091**
 - Entscheidung über den Widerspruch -
9. Verschiedenes
 - 9.1. Sperrung des Rathausplatzes
 - 9.2. Digitale Fahrgastinformation
 - 9.3. Fertigstellung der Sprunginsel in der verlängerten Fritz-Reuter-Straße
 - 9.4. Überdachung der Treppe zu den Bahnsteigen des Tunnels Hagener Allee
 - 9.5. Aufstellung des Geschwindigkeitsmessgerätes
 - 9.6. Verschmutzte Treppen im Eingangsbereich des Tunnels Manhagener Allee

- 9.7. Anhörung zum B-Plan Nr. 70 a
- 9.8. Nachverdichtung der Siedlung Daheim/Ammersbek
- 10. Kenntnisnahmen
- 10.1. ÖPNV-Neuordnung im Bereich Ammersbek
- 10.2. Überklettern des hinteren Tores des Schulzentrums Am Heimgarten durch Kinder

1 Festsetzung der Tagesordnung

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt der mit Einladung vom 22.08.2007 versandten Tagesordnung mit der erforderlichen Mehrheit mit folgenden Maßgaben zu:

Der Tagesordnungspunkt 7 „Kreisel Beimoorweg (K 106)/Alter Postweg/Weizenkoppel“ sowie der Tagesordnungspunkt 8 „Aufstellung des neuen Flächennutzungsplanes - Zustimmung zur Verfahrensweise“ werden abgesetzt.

Die Tagesordnung wird auf Antrag eines Ausschussmitgliedes um den Tagesordnungspunkt 11 „Sachstand Einkaufszentrum 2. Bauabschnitt“ ergänzt.

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt der wie vor geänderten Tagesordnung mit der erforderlichen Mehrheit zu.

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt der Behandlung des Tagesordnungspunktes „Sachstand Einkaufszentrum 2. Bauabschnitt“ in nicht öffentlicher Sitzung gemäß § 46 Abs. 7 in Verbindung mit § 35 Abs. 2 Gemeindeordnung mit der erforderlichen Mehrheit von 2/3 der anwesenden Ausschussmitgliedern zu, da überwiegende Belange des öffentlichen Wohls bzw. berechnigte Interessen Einzelner dies erfordern.

2 Einwohnerfragestunde

Auf Anfrage des Herrn **Fleischer** berichtet die Verwaltung, dass das Treppenhaus Lokschuppen/Bahnhofstraße renoviert ist. Der Zugang zu den Bahnsteigen wird gestrichen, sobald Mittel zur Verfügung stehen.

Der Ausbau des Braunen Hirsch wird auf Anfrage des Herrn **Jürgen Krüger**, Erikaweg 8 b, voraussichtlich in der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 19.09.2007 behandelt.

Er stellt zudem nachfolgende Anfrage:

„Ist es richtig, dass

- a. die Verwaltung der Stadt Ahrensburg,
- b. die politischen Gremien (z. B. Bau- und Planungsausschuss) der Stadt Ahrensburg oder
- c. beide gemeinsam

nachträglich Änderungen am Ergebnis der Zukunftswerkstatt „Brauner Hirsch“ vorgenommen haben, ohne die beteiligten Bürger hiervon in Kenntnis zu setzen (z. B. weicht die Ausführung des Kreises Dänenweg/Brauner Hirsch er-

heblich von den Bürgern vorgelegten Bauplänen ab – siehe Anlage 3/Bau- und Planungsausschuss-Protokoll Nr. 08/2007).

Anmerkung der Verwaltung

Das Antwortschreiben ist in der **Anlage** beigelegt.

Auf Anfrage des Herrn **Tür**, Leiter der ATSV Fußballabteilung, berichtet die Verwaltung, dass die Baugenehmigung für den Kunstrasenplatz auf Grundlage des zur Baugenehmigung gehörenden Schallschutzgutachtens mit Verfügung vom 18.05.2007 erteilt worden ist. Ausschließlich der Nachtrag über die Errichtung von Ballfangzäunen und die Herrichtung von Flächen für die Lagerung von Sportzubehör steht noch aus.

Herr **Tür** ist der Auffassung, dass der Stormarnplatz weiterhin für Jugendliche in der Stadt Ahrensburg aufrecht erhalten werden sollte, wobei ein großer Teil der Bevölkerung den Stormarnplatz gerne als Sportstätte weiter sehen würde. Herr **Mächler** erklärt, dass sowohl die Schützen als auch die Hockeyspieler des ATSV den Platz nicht benutzen würden. Frau **Sinning** vom Seniorenbeirat stellt fest, dass mehr als 30 % der Bevölkerung Senioren seien, für die ein neues Peter-Rantzau-Haus an diesem Standort zur Verfügung gestellt werden sollte. Eine weitere **Anliegerin** spricht sich für den Sportplatz aus, da sich viele Alt-Ahrensburger mit dem Sportplatz identifizieren und zugleich dieser als Landeplatz für Rettungshubschrauber benutzt werden würde.

Die wie vor genannte **Anliegerin** weist darüber hinaus darauf hin, dass der Lärm durch das neue Jugendhaus 42 am Stormarnplatz dadurch bedingt zugenommen habe, dass die Jugendlichen sich aufgrund des Rauchverbots im Gebäude künftig außerhalb aufhalten. Die Verwaltung verweist darauf, dass im Rahmen des gesonderten Verwaltungsgerichtsverfahrens die Klaus-Groth-Straße als ein reines Wohngebiet eingestuft worden ist und dementsprechend Lärmschutzmaßnahmen einzuhalten sind.

Ein **Anlieger** der Fritz-Reuter-Straße spricht sich ausdrücklich gegen die Umbenennung der Fritz-Reuter-Straße in Fritz-Reuter-Allee auch im Hinblick auf die damit verbundenen Kosten aus.

Herr **Dzubilla** erinnert an die Angabe der Unterhaltungskosten, die für eine kastenförmige Beschneidung der Linden in der Großen Straße für einen Zeitraum von 10 Jahren zu leisten wären.

Anmerkung der Verwaltung:

Das Schreiben an Herrn Dzubilla ist als Anlage beigelegt.

3 Genehmigung des Protokolls Nr. 11/2007 vom 04.07.2007

Keine Einwendungen. Das Protokoll ist genehmigt.

4 **Bebauungsplan Nr. 81a**

2007/063

1. Zustimmung zum geänderten Entwurf

2. Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4a Abs. 3 BauGB

3. Beschluss zur öffentlichen Auslegung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB

Die Verwaltung erläutert die Änderungen, die durch die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanes beschlossen werden sollen.

Ein Ausschussmitglied beantragt, das Hochhaus in der Hamburger Straße von 8 auf 4 Geschosse zu reduzieren, da bei Ausweisung nach dem B-Plan ein Baurecht für ein 8-geschossiges Gebäude festgesetzt werden würde, aus städtebaulichen Gründen jedoch an dieser Stelle ein 4-geschossiges Gebäude gewünscht ist. Die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses stimmen dem Antrag des Ausschussmitgliedes mit der erforderlichen Mehrheit zu.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

Darüber hinaus regt ein Ausschussmitglied an, das Eckgrundstück Hamburger Straße 85 nicht in den Geltungsbereich mit einzubeziehen, um die Erhaltung des Eckgebäudes nicht zu gefährden. Die Einbeziehung des Grundstückes in den Geltungsbereich wird nach Auskunft der Verwaltung den Abbruch des alten Gebäudes nicht begünstigen, da die eng gefassten Baugrenzen und die Baulinie in Verbindung mit der sich in Aufstellung befindlichen Erhaltungs- und Gestaltungssatzung den Abbruch gegenüber jetzigem Baurecht eher erschwert.

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag mit der Änderung der Festsetzung der Geschosse des Hochhauses in der Hamburger Straße von 8 auf 4 Geschosse zu.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

Anmerkung der Verwaltung:

Aufgrund des § 22 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein waren weder Stadtverordnete noch Bürgerliche Ausschussmitglieder von der Beratung und Abstimmung dieses Tagesordnungspunktes ausgeschlossen.

5 Zustimmung zu Einzelbauvorhaben nach § 36 Baugesetzbuch

Bauvorbescheid Reiterstraße 2 b

Für die rückwärtige Bebauung des Grundstücks Reiterstraße 2 b wurde ein Vorbescheidsantrag gestellt.

Das Grundstück liegt in der Waldbrandschutzzone. Darüber hinaus ist durch den B-Plan Nr. 42 eine überbaubare Fläche im rückwärtigen Bereich des Grundstücks **nicht** festgesetzt. Ein Vergleich zur Genehmigung des Gebäudes Dänenweg 29 ist nicht gegeben, weil die Bebauung dort zumindest teilweise innerhalb der überbaubaren Fläche liegt. Die beantragte Bebauung im Reiterweg 2 b dagegen würde zu einer zweiten Baureihe führen, die im Widerspruch zu den Festsetzungen des B-Planes Nr. 42 steht.

Das Forstamt Trittau hat einer Unterschreitung des Waldbrandschutzstreifens auf bis zu 25 m eingeräumt. Trotzdem ist eine Befreiung nach § 31 BauGB **nicht** zu erteilen, da die Grundzüge der Planung betroffen sind.

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt aus den wie vor genannten Ausführungen einer Befreiung gemäß § 31 BauGB nicht zu.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt anschließend dem Beschlussvorschlag der Vorlagen-Nr. 2007/086 zu, den Aufstellungsbeschluss für ein B-Plan 89 für das Gebiet zwischen Lohe und Königstraße zu fassen.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

Anmerkung der Verwaltung:

Aufgrund des § 22 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein waren weder Stadtverordnete noch Bürgerliche Ausschussmitglieder von der Beratung und Abstimmung dieses Tagesordnungspunktes ausgeschlossen.

7 Bebauungsplan Nr. 80 - Teilgebiete A und B für den Bereich westlich der Innenstadt westlich zwischen der Straße An der Reitbahn, der Manfred-Samusch-Straße, dem Rathausplatz, der Klaus-Groth-Straße und der Stormarnstraße **2007/090**
- Aufstellungsbeschlüsse
- Zustimmung zum städtebaulichen Rahmenplan

Herr **Feldvoss** vom Kinder- und Jugendbeirat plädiert in seinem Vortrag für den Standort des Peter-Rantzau-Hauses am Stormarnplatz und der damit verbundenen Umgestaltung des Rasenplatzes 1 zu einer Freizeit- und Spielfläche und trägt die Ideen des Kinder- und Jugendbeirates zur Ausgestaltung dieser neuen Freifläche vor. Auch das Peter-Rantzau-Haus benötige ein eigenes Außengelände für Seminare, Bewegung, Cafeteria und ähnliches. Vorteil solcher Freiflächen sei die Innenstadtnähe, die Attraktivität für alle Generationen. Die Schaffung eines Außengeländes könnte als Treffpunkt für Jung und Alt gestaltet werden als ein kostenloses frei zugängliches Angebot für alle Ahrensburger. Folgende Möglichkeiten würde die Spiel- und Freizeitfläche bieten:

- Die ältere Generation könne sich in netter Umgebung treffen. Angebote im Peter-Rantzau-Haus nutzen, Spazierengehen, lesen, einen „Kaffee trinken“.
- Nach dem Einkaufen könnte man sich in dem Café mit einem Stück Kuchen gemütlich in parkähnlicher Umgebung entspannen.
- Ideal für Familien, da für jede Altersstufe etwas dabei sei.
- Für Jugendliche wäre ein öffentlicher und kostenloser Bolzplatz denkbar. Beachvolleyball oder einfach nur eine Wiese, wo man liegen könne, und sich mit Freunden treffen könne.
- Kinder könnten sicher auf dem Spielplatz spielen, während die Eltern am Teich sitzen und nicht ständig aufpassen müssten. Es gäbe keinen anderen guten Spielplatz in der Innenstadt.

Als Element zur Gestaltung führt der Kinder- und Jugendbeirat Folgendes an:

- Café zum Sitzen und Klönen
- Viele Bänke und Mülleimer
- Kinderspielplatz
- Bäume und Pflanzen
- Bolzplatz und Beachvolleyballfeld
- Wasser wäre eine große Bereicherung, ein kleiner Teich sei daher vor-

stellbar

- die Kinder könnten mit einer Pumpe Wasser pumpen

Die Vision für die Gestaltung der Freiflächen, erstellt durch den Kinder- und Jugendbeirat, ist als Anlage 1 beigelegt.

Anschließend stellt Herr **Landwehr** vom Büro Trapez in Bezug auf die Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 04.07.2007, TOP 9, die Variante Standort des Peter-Rantzau-Haus direkt südlich des Rathauses vor (Anlage 2). Nachteil dieser Lösung ist ein schmaler Durchgang und somit Durchblick zwischen Rathausplatz und zum Stormarnplatz. Der Ausschussvorsitzende erklärt für die CDU-Fraktion, dass die in der vorangegangenen Sitzung des Bau- und Planungsausschusses vorgestellten detaillierten Entwürfe „Parkfläche und Entwurf Peter-Rantzau-Haus“ durch das Büro TRAPEZ vonseiten seiner Fraktion nicht mitgetragen werden. Daher ist der Rahmenplan (Anlage 3) mit den Ausweisungen Freizeit, Spiel- und Sportflächen und den abstrakt dargestellten Baugrenzen Grundlage für die Beschlussfassung.

In der anschließenden Diskussion werden Vor- und Nachteile dieser Lösung diskutiert. Nachteile sind aus städtebaulichen Gründen zum einen ein wesentlich schmalerer Durchgang als auch die Problematik des Erhalts der Tiefgaranzufahrt zum Rathaus und der Fortfall der zukünftigen unmittelbaren Erweiterungsmöglichkeiten des Rathausgebäudes. Vorteil ist die noch zentralere Lage des Peter-Rantzau-Hauses direkt am Rathausplatz mit einem Durchblick vom Rathausplatz zum Stormarnplatz auch günstig im Hinblick darauf, dass das Café im Peter-Rantzau-Haus auch für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen sollte. Der Hinweis eines Ausschussmitgliedes auf eine spätere Umnutzung der Fritz-Reuter-Schule in ein Peter-Rantzau-Haus hätte zwar den Vorteil des vollständigen Erhalts der Sportplätze, andererseits sei dieser Standort nicht zentral. Außerdem ist die Standortfrage des Peter-Rantzau-Hauses bereits vor einigen Monaten im Sozialausschuss entschieden worden.

Auf Anfrage zu den Schallschutzgutachten wird Folgendes ausgeführt:

Die Schallschutzgutachten beziehen sich auf die tatsächliche Situation, da Anlass der Erstellung der Schallschutzgutachten die Baugenehmigungen für den Bau des Kunstrasenplatzes sind. Im Rahmen der Aufstellung des B-Planes Teilgebiete 80 A und B werden Untersuchungen zum Schall auch unter Berücksichtigung der Entwicklungsperspektiven in der Klaus-Groth-Straße erfolgen.

Ein Ausschussmitglied beantragt, die Stormarnstraße nicht im Bereich des Platzes „Alte Reitbahn“ minimal verschwenken zu lassen, sondern den Geltungsbereich auch im Hinblick auf die jetzigen Unterhaltungsmaßnahmen in der Stormarnstraße mit der nordöstlichen Kante des Straßenstücks des Stormarnplatzes enden zu lassen.

Ein Ausschussmitglied bittet um Aufgabe der Kosten dieses Gutachtens.

Anmerkung der Verwaltung: Die Kosten hierfür betragen rd. 5.400 €.

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, diesem Antrag zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Ein weiteres Ausschussmitglied beantragt, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ändern, dass der städtebauliche Rahmenplan Teilgebiet A als Grundlage für die Bauleitplanung erfolgt. Dementsprechend wird der Beschlussvorschlag geändert.

Anschließend stimmt der Bau- und Planungsausschuss über den geänderten Beschlussvorschlag wie folgt ab:

1. Für den Bereich westlich der Innenstadt zwischen der Straße An der Reitbahn, der Manfred-Samusch-Straße, dem Rathausplatz der Klaus-Groth-Straße und der Stormarnstraße werden die Bebauungspläne Nr. 80 Teilgebiete A und B aufgestellt.

**Abstimmungsergebnis: 9 dafür
1 Enthaltung**

2. Der städtebauliche Rahmenplan (Anlage 3) wird als Grundlage für die Bauleitplanung des Teilgebiets A beschlossen.

**Abstimmungsergebnis: 9 dafür
1 dagegen**

3. Die öffentliche Unterrichtung und Erörterungen der Bürgerinnen und Bürger über die allgemeinen Zwecke und Ziele der Planung gemäß § 3 BauGB erfolgt im Rahmen einer Bürgeranhörung.

**Abstimmungsergebnis: 9 dafür
1 Enthaltung**

4. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen.

**Abstimmungsergebnis: 9 dafür
1 Enthaltung**

5. Der Standort für das Peter-Rantzau-Haus ist das erste Baufeld südlich des Rathauses (siehe Anlage 3).

**Abstimmungsergebnis: 9 dafür
1 Enthaltung**

Anmerkung der Verwaltung:

Aufgrund des § 22 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein waren weder Stadtverordnete noch Bürgerliche Ausschussmitglieder von der Beratung und Abstimmung dieses Tagesordnungspunktes ausgeschlossen.

**8 Antrag auf Umbenennung der Fritz-Reuter-Straße
- Entscheidung über den Widerspruch -**

2007/091

Nach kurzer Diskussion stimmt der Bau- und Planungsausschuss dem Beschlussvorschlag zu.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

9 Verschiedenes

9.1 Sperrung des Rathausplatzes

Die Verwaltung teilt auf Anfrage mit, dass die vollständige Öffnung des Rathausplatzes voraussichtlich in ca. vier Wochen erfolgen wird.

9.2 Digitale Fahrgastinformation

Ein Ausschussmitglied bittet um Auskunft, wann die digitale Fahrgastinformation im Bereich der Fahrgastunterführungen des Bahnhofs aufgestellt wird.

Anmerkung der Verwaltung:

Die digitale Fahrgastinformation ist geplant und wird in Kürze aufgestellt.

9.3 Fertigstellung der Sprunginsel in der verlängerten Fritz-Reuter-Straße

Auf Nachfrage wird erläutert, dass die Sprunginsel im obigen Bereich fertig gestellt ist.

9.4 Überdachung der Treppe zu den Bahnsteigen des Tunnels Hagener Allee

Die Verwaltung teilt mit, dass die Aufträge für die Überdachung in der 38. Kalenderwoche vergeben werden.

9.5 Aufstellung des Geschwindigkeitsmessgerätes

Ein Ausschussmitglied bittet um Darstellung des Sachstands zur Aufstellung des Geschwindigkeitsmessgerätes.

Anmerkung der Verwaltung:

Ab der 37. Kalenderwoche werden die beiden mobilen Geschwindigkeitsmessanlagen zum einen im Dänenweg im Bereich der Grundschule Am Hagen und zum anderen im Braunen Hirsch im Bereich zwischen Kreisel und

Am Kratt aufgestellt. Während der Sommerferien war das alte Gerät aufgrund eines erneuten Defektes nicht einsetzbar und das neue Gerät wurde erst jetzt geliefert. Bis zum Beginn der Sommerferien befand sich das Gerät im Wulfsdorfer Weg vor der Integrierten Gesamtschule im Einsatz.

9.6 Verschmutzte Treppen im Eingangsbereich des Tunnels Manhagener Allee

Ein Ausschussmitglied bezieht sich auf die Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 18.04.2007, TOP 11.1, und fordert die Verwaltung auf, die verschmutzten Treppen im Eingangsbereich des Tunnels Manhagener Allee zu säubern, ggf. werden hierfür Mittel in Höhe von 8.500 € für die vorgeschlagene unterseitige Vernetzung bereit gestellt werden müssen.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Betrag von 8.500 € ist im Rahmen des Haushaltsentwurfs 2008 bei der Haushaltsstelle 6300.5120 mit veranschlagt.

9.7 Anhörung zum B-Plan Nr. 70 a

Die Anhörung zum B-Plan Nr. 70 a für den reduzierten räumlichen Geltungsbereich im Ortsteil Wulfsdorf nordwestlich der U 1 (Walddörfer) findet am 04.10.2007 um 19:00 Uhr, auf dem Gelände des ehemaligen Bundesinstituts für Pflanzenzüchtung statt.

9.8 Nachverdichtung der Siedlung Daheim/Ammersbek

Die Gemeinde Ammersbek beabsichtigt, eine Nachverdichtung in der Siedlung Daheim mit einer rückwärtigen Bebauung der Grundstücke in einer angemessenen Art und Weise. Die Stadt Ahrensburg hat diesbezüglich eine positive Stellungnahme abgegeben.

10 Kennntnisnahmen

10.1 ÖPNV-Neuordnung im Bereich Ammersbek

Als Ausfluss der HVV-Erweiterung zum Dezember 2002 beschäftigt sich der Kreis Stormarn derzeit mit einem Konzept zur Erstellung einer durchgehenden ÖPNV-Verbindung Bargtheide – Poppenbüttel inklusive der dafür notwendigen Anpassung im Bereich der Linie 476. Während das Angebot zwischen Hoisbüttel, Lehmkuhlen und Ahrensburg nahezu unverändert bleiben dürfte, lässt sich die zunächst ausgearbeitete direkte Verbindung zwischen dem Ammersbeker Ortsteil Schäferdresch und Ahrensburg nicht realisieren. In der Vorlagen-Nr. 2007/0135 des Kreises wird hierzu Folgendes ausgeführt:

Im **Schülerverkehr** ist mit der **Linie 476** eine Verbindung zwischen der Siedlung Schäferdresch und Ahrensburg geplant. Morgens zur 1. Stunde wird jeweils direkt ein Fahrzeug aus Richtung Schäferdresch und Richtung Hoisbüttel kommen und nach Ahrensburg führen. Zu den übrigen Stunden morgens und mittags wird insgesamt ein Fahrzeug eingesetzt, das entweder durch Umstieg an der Haltestelle *Hoisbüttel, Lehmkuhlen* bzw. über eine Schleife Richtung Schäferdresch und dann weiter nach Hoisbüttel die Schüler befördert (exakte Lösung wird bei der Detailplanung ermittelt).

Eine Linienführung mit Bussen über die Siedlung Steenhoop (Ammersbek) nach Ahrensburg kann derzeit wegen der eingeschränkten Tragfähigkeit einer Brücke nicht erfolgen, sodass generell eine direkte Bedienung der Linie 476 nach Ahrensburg aus dem Bereich Schäferdresch nicht realisiert werden kann.

Fahrgäste aus der Siedlung Schäferdresch in Richtung Ahrensburg bzw. entgegengesetzt müssen an der Haltestelle *Hoisbüttel, Lehmkuhlen* auf die Linie 476 umsteigen. Für die weitere Planung ist in einem zweiten nachgelagerten Schritt die Anbindung der Siedlung Schäferdresch in Richtung Ahrensburg über ein AST geplant. Aufgrund des neuen Linienkonzeptes im Rahmen einer Ausschreibung wird davon abgeraten, zusätzlich noch eine weitere AST-Ausschreibung für die Anbieter in das Wettbewerbsverfahren zu integrieren.

10.2 Überklettern des hinteren Tores des Schulzentrums Am Heimgarten durch Kinder

In Bezug auf den Hinweis von Frau **Dänekas** in der Einwohnerfragestunde am 18.09.2007, dass sich Kinder beim Überklettern des hinteren Tores des Schulzentrums Am Heimgarten an den aufgesetzten Dreiecken gefährden würden, wird mitgeteilt, dass zwischenzeitlich die Schadensquelle beseitigt worden ist.

Um 21:20 Uhr endet der öffentliche Teil der Bau- und Planungsausschusssitzung.

gez. Jörn Schade
Vorsitz

gez. Birgit Reuter
Protokoll